



Sehr geehrte Damen und Herren,

Vom Umgang mit negativen Schlagzeilen

„Eine Folge aus dem Konsum hauptsächlich negativer Nachrichten ist, dass wir Missstände als unveränderlich betrachten und nicht als temporäre, änderbare Zustände.“

So schreibt es Ronja von Wurmb-Seibel im Magazin der Süddeutschen Zeitung im Mai.
<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/politik/doomscrolling-nachrichten-konsum-ukraine-krieg-91361>, S. 2

Ich fühle mich ertappt. Dieses Gefühl: „Daran kann ich ja sowieso nichts ändern!“, das kenne ich gut. Schlechte Nachrichten gibt es ja zuhauf. Aber dieses Zitat macht deutlich: Mein Gefühl der Machtlosigkeit ist das Ergebnis eines Lernprozesses. Mein Lernen kann ich aber steuern. Ich kann selbst entscheiden, welche Informationen ich wie bearbeite. Bleibe ich an den Überschriften hängen oder informiere ich mich bei wichtigen Themen weiter, auch über andere Medien? Trete ich in ein Gespräch ein, mit Fachleuten, mit deren Analysen oder Kommentaren, oder mit Menschen in meinem Umfeld? Andere Meinungen, andere Perspektiven öffnen oft eine neue Sicht auf eine bekannte Situation. Und ich gewinne wieder Spielraum, Handlungsmöglichkeiten, bin den schlechten Nachrichten nicht mehr nur ausgeliefert.

Die Erwachsenenbildung bietet solche Räume: Experten teilen ihr Wissen. Im geschützten Raum sind Diskussionen möglich. Aus den Gesprächen entstehen neue Ideen, vielleicht auch gemeinsames Handeln.

Einen kleinen Ausblick auf den Herbst gibt es schon: Wir planen zusammen mit dem Fotografen Martin Schulte-Kellinghaus und in Kooperation mit dem Runden Tisch Klima, dem Dreiländermuseum und der Stadt Lörrach eine Ausstellung: **Grün** oder **Grau** in der Stadt.



Was braucht eine Stadt, um in Zukunft ein lebenswertes Umfeld zu sein? Was geschieht bereits in Lörrach? Wo gibt es Potential zur Verbesserung? Und was kann ich dazu beitragen? Viele Veranstaltungen werden einzelne Aspekte vertiefen und zum Tun anregen. Beim Rahmenprogramm engagiert sich die Matthäus-Gemeinde in Lörrach mit. Weitere Informationen gibt es in Kürze in einem eigenen Bereich auf unserer Homepage.

Engagement ganz anderer Art erfordern die Fluchtbewegungen weltweit aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen. Der Krieg in der Ukraine liegt uns am nächsten, aber weltweit sind mehr als 82 Millionen Menschen auf der Flucht. Der Weltflüchtlingstag am 20. Juni lenkt den Blick auf diese Menschen. Die Aktion „**Beim Namen nennen**“ erinnert an diejenigen, die bei dem Versuch, nach Europa zu kommen, gestorben sind. Am 24. Juni es dazu auch in Lörrach eine Veranstaltung geben.



Ebenfalls ab dem 24. Juni wird es in der Alten Feuerwache ein **Begegnungscafé für Geflüchtete** geben, wer sich hier einbringen möchte, ist herzlich willkommen.



Und zum Schluss eine schöne Nachricht: Die Kirchen sind auf der Landesgartenschau präsent mit einem eigenen Bereich. Jeweils dienstags um 16.00 Uhr gibt es hier die „Gespräche unterm Nussbaum“. Die jeweiligen Themen finden sich auf unserer Homepage. Am 14. Juni geht es z.B. um den Rhein als Verbindung Europas, als Kommunikationsweg für neue Ideen, als Lebensader für kulturelle Entwicklung über die angrenzenden Länder hinaus. Hubert Bernnat beschäftigt sich intensiv mit diesen Themen.

Wir freuen uns, wenn Sie bei uns vorbeischaun und wenn Sie uns weiterempfehlen!

Ihr EEB-Team
Beate Schmidtgen, Jan Hofheinz und Ute Engler

Impressum

© Evangelische Erwachsenenbildung Hochrhein-Markgräflerland

Burghof 2

79539 Lörrach

07621 4222 9610

eeb.suedwest@kbz.ekiba.de

Die Evangelische Erwachsenenbildung ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Dr. Beate Schmidtgen.

Inhaltlich verantwortlich nach § 5 Telemediengesetz (TMG) und § 55 Staatsvertrag über Rundfunk und Telemedien (RStV): Dr. Beate Schmidtgen

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden.](#)

